

Dieses Handwerck ist von dem Philoso-
pho Cleante illustriert worden / welcher / da-
mit er jederman dienen / vnd gleichwol ohne
jemandts kosten oder beschwerung sein Brot
möchte essen / nicht allein Brunnen / sondern
auch ärgers gegraben vnd gefeget hat.

Erfindung
des Brun-
nen grabes.

Die Inuention kompt / wie Plinius lib. 7.
für gibt / von Danao hero / der sie auß Egi-
pten in Græcia gebracht: Polydorus Virgi-
lius aber wil / es habe nicht Danaus / sondern
seine Töchter zu erst gezeiget / wie man Brun-
nen graben soll.

Secretfe-
ger.

Die Secretfeger belangend / solten diesel-
bige zwar als ein verachtes vnd vbel stinck-
endes Gesindlein / nicht auff diesen meinen
Platz oder Bursch gelassen werden / alda dann
jederman müste die Nasz zuhalten / damit
er nicht eine Plage von solchen Bisem bekä-
me: Dieweil ich aber noch solche Winckel
allhie sehe / in welchen sie sich ohne jemandts
nachtheil können verhalten / nemlich etliche
Saichwinckel / da doch der Adel gleichwol
muß fürvber gehen / vnd bisweilen auch mit
dem Ortband seines anhangenden vnd
nachschnappenden Degens anstossen / vnd
die Doctores bisweilen ihre Schauben oder
Kappen verunreinigen / wil ich sie dahin lo-
sieren / auff daß man sie auch zur Notdurfft

könne finden / wenn man ihrer bedarff: wil
ihnen doch vnter dessen ansagen lassen / daß
sie die Hände ein wenig waschen / vnd ihre
Kunstkleider ablegen / wann sie zu ehrlichen
Leuten gehen sollen.

Es ist ein nothwendiges Gesindlein / aber
so veracht / d; Plautus in einer Comedia, als
als er von einem sagen wolte daß er kein Gelt
nit achtete / gesagt / er achret d; Gelt nit mehr /
als seine Magt / die im daheim den Kübel wür-
sche. Sie werden in Lateinischer Sprach Pur-
gatores Latrinarum genennt: vnd haben die
Latrinæ den Namen / wie Varro l. 2. de Ana-
logia für gibt / à lauādo, dieweil diese Leut mit
verstopfter vnd verbundener Nasen allen vn-
rath an solchen Orten außfegen vnd auß-
waschen: wiedann auch die Kübel / welche
Scaphia genennt / deren Iulius Pollux lib.
10. seines Onomastici vnd Vlpianus lege
Quintus Mutius Dig. de auro & argento
leg. gedencen / fleissig müssen gewaschen vnd
gereinigt seyn. Damit ich aber nicht auch
mit der langen vnd weitläufftigen reden hie-
von einen gestanc mache / will ich hiemit ab-
brechen / vnd mögen sie vnter dessen in ih-
ren Latrinis sitzen bleiben / bis ich wider-
umb zu ihnen kom-
me.

ANNOTATIO

Vber den Hundert Vier und dreissigsten Discurs.

Von Brunnen / vnd Brunnengräbern mag man bey Rhodigino lib. 6. cap. 17. Anti-
quarum lectionum nachsuchen.

Der Hundert fünf und dreissigste Discurs.

Von denen / so die Musicalische Instrumenta machen.

Es seind die Musicalische In-
strumenta erstlich erfunden
worden / nicht zur kurzweil viel
weniger zu Fleischlicher / oder
Weltlicher vppigkeit / wie sie
heutiges Tags gemeinlich mißbraucht wer-
den: sondern zum GOTTES dienst / den-
selbigen damit zu zehren / vnd GOTT da-
mit zu loben vnd zu preisen: wie dann auch
die Musica selbst von Gott / von welchem alle
Künste herkommen / zu diesem Ende al-
len Menschen gegeben worden. Derhalben
auch der Psalmista nicht vnbillich / einen
gangen Psalmen davon gemacht / darin-
nen er jederman zum rechten Gebrauch der
Musices vnd aller musicalischen Instrumen-
ten anmahlet: der also lauter.

Lobet den Herrn in seinem Heilig-
thumb: Lobet ihn in der veste sei-
ner Macht.

Lobet ihn in seinen Thaten: Lobet ihn
in seiner grossen Herrlichkeit.

Lobet ihn mit Posaunen / lobet in mit
Psalter vnd Harpffen.

Lobet ihn mit Pauken vnd Rey-
hen: Lobet ihn mit Saitten vnd
Pfeiffen.

Lobet ihn mit Cimbeln: Lobet in mit
wol klingenden Cimbeln.

Alles was Athem hat / lobet den Herrn.
Halleluia.

Darinnen er vielerhandt instrumenta
begriffen